

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 13. Mai wurde Doz. Dr. sc. Rainer Herberger zum stellvertretenden Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften berufen.

Promotionen

Promotion A

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften
Bärbel Mann, am 20. Mai, 14 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Hörsaalgebäude, Hörsaal 22: Das ästhetische Wirkungspotential von Tafelbildern in seiner sozial wertorientierenden Dimension - Untersuchungen ausgewählter Werke Berliner Maler nach der VIII. Kunstausstellung der DDR.

Wilfried Baatz, am 20. Mai, 14 Uhr, 7030, Tieckstraße 4, Hörsaal 1, Fachbereich Musikwissenschaft/Musikpädagogik: Untersuchungen zum fotografischen Bild, seinem spezifischen Wirkungspotential und den Besonderheiten seiner Rezeption in erkenntnistheoretisch-ästhetischer Sicht.

Sektion Biowissenschaften

Olav Stäwer, am 27. Mai, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstraße 34, Hörsaal der Sektion: Gewinnung von extrazellulären Glykolytischen mit Torulopsis apicola.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Darem Tabbara, am 31. Mai, 14.15 Uhr, 7010, Zwickauer Straße 59, Hörsaal des Wissenschaftsbereiches Chirurgie und Endnologie: Seroepidemiologische und experimentelle Untersuchungen zur bovinen Herpesvirus 2-Infektion.

Dieter Sauck, am 31. Mai, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Klinische Geburtsanzeichen bei Prim- und Pluripara der Rasse Schwarzschwarzes Milchrind der DDR.

Bereich Medizin

Holger Beyrich, am 20. Mai, 13 Uhr, 7010, Härtelstraße 16-18, IV. Etage, Raum 421, Konferenzraum des Institutes für Pharmakologie und Toxikologie: Verhalten von hämodynamischen und Lipidparametern unter Nifedipin - ein Vergleich gegen Pentoxifyllin.

Hans-Joachim Böck, am 20. Mai, 13.45 Uhr, gleicher Ort: Untersuchungen zur Korrelation zwischen dem Verhalten des Spermiens Motilitäts-Leistungsindex unter Osmosestress und unter den Bedingungen der Kryokonservierung.

Kennate Nentwig, am 26. Mai, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Retrospektive Einschätzung der Kryokonservierung von Humansperma anhand von 3229 Inseminationen.

Jörg Fritsch, am 20. Mai, 15.15 Uhr, gleicher Ort: Nebenwirkungen von Nootropika aus der Gruppe der partiellsynthetisierten Mutterkornalkaloide auf das EKG der Ratte.

In der Ausgabe Nr. 18 vom 8. Mai muß es auf der Seite 2 bei der Anklündigung des neuen Festes der Wissenschaftlichen Zeitschrift im Titel richtig heißen: Chirurgie der Motilitätsstörungen des oberen Gastrointestinaltraktes. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur); Cornelia Fölling, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Fölling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlawigt, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmehl, Prof. Dr. Karlo Stengl, Dr. Anemarie Träger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 32. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KJMD und der DSF. Ehrenmedaille in Gold.

Kinderfest in der „Moritzbastei“ - eine tolle Sache



Eine bunte Kinderwelt entstand am 8. Mai in und rund um das Café Barbakane des FDJ-Jugend- und Studentenentrums „Moritzbastei“. Auffallend große Papierrollen lockten zum Malen - und hierbei durfte ruhig gekleckert werden. Geschick war beim Schöpfchen- und Fröschchenbasteln gefragt. In der Veranstaltungstonne - ein Trickfilm „Vuk - aus dem Leben eines Fuchses“ ließ die Kleinen förmlich an den Sitzen kleben. Und was wäre ein Kinderfest ohne Musik. Rüdiger Pusch war mit seiner Disko und seinen einfallsreichen Spielen so etwas wie der Held des Nachmittages.

Text und Fotos: FOLLING



Grundpositionen praktischer Rotkreuzarbeit bestimmt

V. DRK-Hochschulkonferenz fand an Universität Jena statt

(UZ-Korr.) Die V. DRK-Hochschulkonferenz wurde vom 28. bis 30. April an der Friedrich-Schiller-Universität Jena durchgeführt. Damit wurde eine bewährte Tradition dieser Konferenzen der Mitglieder des DRK der DDR an Universitäten und Hochschulen fortgeführt. Von den 54 höheren Bildungseinrichtungen unseres Landes existieren an 40 Universitäten und Hochschulen Organisationsstrukturen des DRK der DDR. Unsere DRK-Kreisorganisation war mit fünf Delegierten vertreten.

Schwerpunkte des Beitrages der Rotkreuzmitglieder an den Universitäten und Hochschulen zur Erfüllung der Aufgaben des DRK der DDR bis in die neunziger Jahre dar. Die sich anschließenden Beratungen in Arbeitsgruppen verfolgten das Ziel, sowohl inhaltliche als auch organisatorische Schwerpunkte der Tätigkeit zu erarbeiten und zugleich praktische Ratschläge und Hinweise zu deren Realisierung zu vermitteln. Durch Kameradin Terton und Kameraden Dr. Pöge (beide KJMD) wurden Diskussionsbeiträge gehalten, in denen es vor allem um die Problematik des Pflege- und Sozialdienstes und der Rotkreuzblutspende ging. Kameradin Terton, selbst Leiter eines Jugendobjektes an der Medizinischen Fakultät, berichtete von ihren Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Der Präsident des DRK der DDR, OMR Prof. Dr. Dr. Rehwald, legte in seinem Referat wesentliche

Entsprechend der Orientierung des X. Kongresses des DRK der DDR standen Fragen des vorbeugenden Gesundheitsschutzes, der Rotkreuzblutspende und der Bildung und Erziehung im Mittelpunkt.

Große Einsatzbereitschaft beim Subbotnik

(UZ) In den Bereichen, Kliniken, Sektionen und Wohnheimen unserer Universität fand der Aufruf zum Subbotnik am Vorabend des 1. Mai großen Widerhall. Ob in Hörsälen, Seminarräumen, im Uni-Innenhof oder den Einrichtungen des Bereiches Medizin - überall legten KJMD-Angehörige, Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte, Hand an, damit unsere Universität noch schöner und attraktiver wird.

Sie entrosteten und konservierten die Hebebühnen, beseitigten Schutt in der Scharnhorststraße und betätigten sich als Gärtner im Bauhof. 34 Mitarbeiter führten ihren Subbotnik in der Kurt-Eisner-Straße und Lumumbastraße durch. Leider waren die Studenten, die für einen Einsatz in der Kurt-Eisner-Straße vorgesehen waren, nicht erschienen.

Beispiele aus dem Direktorat Technik: So waren zum Beispiel 20 Studenten im Bauhof der KJMD im Einsatz.

Viel zu tun gab es auch in der Betriebstechnik Medizin und der Kinderklinik. In der Betriebstechnik waren 103 Mitarbeiter und 26 Studenten, in der Kinderklinik 11 Mitarbeiter und 93 Studenten bei Wertehaltungs- und Verschönerungsarbeiten anzutreffen.

Die Rekonstruktion erfordert hohe Leistungen der Bauleute und Verständnis aller Mitarbeiter

Nach intensiver Vorbereitung konnte planmäßig am 16. Januar mit der ersten Etappe der Rekonstruktion der Hauptküche der Zentralmensa durch das Direktorat Technik, Betriebstechnik Stadtmitte, begonnen werden. Die Rekonstruktion dieser zentralen Versorgungseinrichtung der KJMD wurde nach rund 15 Jahren zweischichtiger Nutzung objektiv notwendig.

60 Prozent dieser Versorgungsleistungen erbringt, jedoch bis auf Provisorien und die peripheren Einrichtungen nicht zur Verfügung steht, müssen die Leistungen von den oben genannten Einrichtungen mit erbracht werden.

Die Bauleute und das Küchenpersonal verdienen für ihre Leistungen in der 1. Phase der Rekonstruktion, die die schwierige Etappe „Bauen und Versorgen“ umfasst, ein herzliches Dankeschön. Die bereits abgeschlossenen Baumaßnahmen lassen eine hohe Qualität der Leistungen erkennen. Die reibungslose Versorgung unter den komplizierten Bedingungen der Rekonstruktion und der damit verbundenen besonderen Hygieneauflagen wurden ebenfalls mit gutem Erfolg gemeistert.

Die Leitung des Direktorates und alle Mitarbeiter betrachten es als ihren Kampfauftrag, trotz der komplizierten Bedingungen eine stabile Versorgung zu sichern.

Die ab 28. Mai beginnende zweite Etappe der Rekonstruktion der Hauptküche der Zentralmensa wird noch höhere Leistungen von allen Beteiligten und vor allem das Verständnis aller Universitätsangehörigen erfordern. Während die Bauleute in einer außerordentlich kurzen Frist ihre umfangreichen Baumaßnahmen bis 26. August abschließen müssen, steht vor dem Direktorat Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen die Aufgabe, mit den Versorgungseinrichtungen der Abteilungen Zentralmensa, Mensen und Gastronomie Einrichtungen sowie den Zentralen Küchenbetrieben des Bereiches Medizin die Versorgungsaufgaben für die Angehörigen der KJMD zu erfüllen. Da die Zentralmensa im Normalfall über

In einer detaillierten Information vom 13. April wurden die Angehörigen der KJMD über die veränderten Versorgungsmöglichkeiten informiert, darüber hinaus sind bei dieser seit Anfang Mai in allen von dieser Maßnahme betroffenen Versorgungseinrichtungen Aufsteller angebracht worden.

Wir bitten, die vom Direktorat für Studienangelegenheiten bestätigten Termin- und Stundenpläne durch die Sektionen diszipliniert einzuhalten und im gleichen Sinne alle Mitarbeiter, im eigenen Interesse das Passivregime so zu gestalten, daß die Essensausgaben über die gesamte Öffnungszeit in Anspruch genommen werden.

Wir bitten um Verständnis für objektiv veränderte Bedingungen im Versorgungsablauf für Studenten und Mitarbeiter sowie um Hinweise über die Objektleiter, die zuständigen Abteilungsleiter oder das Direktorat Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen, wenn Störungen auftreten sollten, damit wir diese umgehend im Interesse unserer Essenteilnehmer beseitigen können.

GÜNTER PETZOLD, Direktor Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen

Kolloquium an der Sektion Theologie

Aus Anlaß der 50. Wiederkehr des Jahrestages des faschistischen Novemberprogams 1938 veranstaltete die Sektion Theologie der KJMD ein Symposium, das unter dem Thema „Jüdisches Schicksal in Deutschland“ stand. Prof. Dr. Moritz, Dekan der Theologischen Fakultät und Sektionsdirektor, Mitglied des Hauptvorstandes der CDU, konnte zu dieser Veranstaltung neben den Studenten Gäste aus der Wissenschaft und Pfarre begrüßen. Nachdem der Leipziger Kirchenhistoriker Prof. Dr. Kurt Meiner ergebnis- und forschungsgeschichtliche Aspekte zum Thema „Protestantismus und Judentum im NS-Staat“ vorgestellt hatte, ging es Prof. Dr. Dr. Kurt Nawok, ebenfalls Kirchenhistoriker an der KJMD, um „Das Stigma der ‚Rosse‘“ dargestellt an der faschistischen Judenpolitik gegenüber Christen jüdischer Herkunft. Als Gast aus Genua sprach zum Abschluß der Veranstaltung Dr. Gerhard M. Riegner, Co-Chairman des Jüdischen Weltkongresses, der zur Zeit auf Einladung des Bundes der Evangelischen Kirchen die DDR besucht, zum Thema „Judenmord im zweiten Weltkrieg. Ergebnisse und Lehren“.

Prof. Dr. G. KRETSCHMAR, Sektion Theologie

Uni-Buchhandlung informiert

Läßner/Wagner
Beiträge zur klinischen Myologie
1. Auflage 1987, 180 Seiten, 85 Abbildungen, 8 Tafeln, 53 Tabellen, broschiert, 5,- Hirzel Verlag Leipzig, 34 Mark
Richter
Optimierungsverfahren und BASIC-Programme
1. Auflage 1988, 169 Seiten, 15 Abbildungen, 27 Programme, Leder, Akademie-Verlag Berlin, 25 Mark

Einziges „Zehn“ des Tages für ‚Augenschmaus‘ bei Bodenturnen

Institut für Körpererziehung war ein guter Gastgeber

Wenn ein Jubiläum ins Haus steht, kommt meist die ganze Familie. So war es auch am 7. Mai, als sich viele aus der Turnfamilie zum 25. Universitätsturnen in Leipzig trafen. Die Fachgruppe Turnen des Instituts für Körpererziehung der KJMD erwies sich wiederum als guter Gastgeber und servierte ihren Gästen, unter ihnen der Präsident des DTV, Professor Günter Borrmann, einen gutklassigen Wettbewerb. Tatkräftige Helfer hatten sie dabei in den fast 70 Aktiven von 11 Universitäten und Hochschulen, die in die Alfred-Tschärner-Halle gekommen waren, um sich in der Erwachsenenklasse II zu messen. Dem Namen der Veranstaltung gerecht werdend, war die Mehrheit von ihnen im Studentenalter, aber auch „Alte Hasen“ wie Monika Becker, die diesen Wettkampf schon 1967 gewonnen hatte, und Norbert Tronke (HSG KJMD) stellten sich der jüngeren Konkurrenz. Und sie schnitten nicht schlecht ab.



Text: BIRGIT BRUNNEN, Foto: KUNZE

Der ehemalige Leipziger Meisterklasseturner beherrschte das Feld der 25 Männer souverän und kam mit mehr als zwei Punkten Vorsprung vor dem Zweitplatzierten Jörg Schneeweß (KJMD) zu einem erwarteten Erfolg.

Besonders am Boden fiel er für die Zuschauer zum Augenschmaus bereit, an dem auch die Kampfrichter teilhaben durften. In der ersten Runde setzte er sich mit der einzigen „Zehn“ des Tages durch. Auch bei den Frauen stieg ein Leipzigerin auf das Siegerpodest. Hinter der Kostodorerin Katrin Mehlberg wurde Sigrid Berger gemeinsam mit der Rostockerin Frauke Schütz Zweite.

Kürzestes Finale des Turniers dauerte nur fünf Sekunden

Starterin der HSG KJMD erfolgreich bei Judowettkämpfen

Am Vorwochenende saß sie noch betrübt beim 1. DDR-Studenten-Mannschaftspokal der Frauen im Judo unter den Zuschauern. Geertje Kreuziger war als Nichtstarterin nicht startberechtigt und sah schweren Herzens, wie „ihre“ Leipziger Mannschaft die Punkte in ihrer Gewichtsklasse kampflos wegen Nichtbesetzung abgeben mußte. Dennoch steigerten sich die Leipzigerinnen und belegten den wertvollen zweiten Platz. Am 14. Mai hatte Geertje dann auch ihre Startmöglichkeit und nutzte sie entschlossen. Verletzungsbedingten Trainingsausfall hatte sie wieder aufgeholt. Das Dresdner Judoturnier der Frauen sah mit 89 Teilnehmern fast die gesamte DDR-Spitze und eine polnische Mannschaft von Gwardia Wrocław am Start. In ihrer Gewichtsklasse bis 72 kg kam Geertje nach zwei Siegen in der Vorrunde sicher in das Finale. Hier traf sie auf die gute Berliner Judo-Techneiserin Ute Feldmann, mehrfache Medaillengewinnerin bei DDR-Meisterschaften. Es wurde das kürzeste Finale des Turniers. Nach fünf Sekunden, sofort nach dem Fassen, ließ die Berlinerin in einen Fußgefescht und wurde mit 1-

pon geworfen. Das war der Platz in einem gutklassigen Wettkampf. Aber das Turnier ging weiter. Geertje meldete in der Aikido-Kategorie und bekam sehr schwer besiegende Gegnerinnen los. Zunächst erwartete sie die Vize-DDR-Meisterin Krogulz von Vize-DDR-Brandenburg, 96 Geertje siegte nach der Kampffrist durch Kampfrichterentscheid. Nächster Gegnerin die Dritte der DDR-Meisterschaften 1987 Fleeter, HSG Wittenberg. Geertje gewann den Kampf 100 kg. Diesen Kampf gewann Geertje nach vier Minuten. In der nächsten Runde traf sie auf die polnische Meisterin, Hanna Kubacka von Gwardia Wrocław (78 kg). Bis eine Minute vor Kampfschluss führte Geertje mit 100:0. Sie ließ dann aber ihrer Gegnerin einen Spielraum und mußte schließlich einen Yuko (mittlere Wertung) abgeben. Durch Kampfrichterentscheid siegte die polnische Sportlerin. Dennoch wurde die Vertreterin der KJMD die erfolgreichste DDR-Starterin dieses internationalen Turniers.

Umverteilung der Versorgungsleistungen der Zentralmensa im Zeitraum vom 28. 5. bis 31. 8.

Table with 3 columns: Versorgungsleistungen höher in der Zentralmensa, Übernahme der Versorgungsleistungen, Öffnungszeiten. Rows include: 1. Mittagessen - Mitarbeiter, 2. Mittagessen - Studenten, 3. Studentenische Abendveranstaltungen, 4. Wochenendversorgung Studenten und Mitarbeiter, 5. Zwischenversorgung Spezialmal, Zigeuner.

Umverteilung der Versorgungsleistungen „Petersteinweg“, „Kalinin“ und BR „Jenny Marx“

Table with 3 columns: Versorgungsleistungen höher, Übernahme der Versorgungsleistungen, Öffnungszeiten. Rows include: 1. Mittagessen - Mitarbeiter, 2. Mittagessen - Studenten, 3. BR „Jenny Marx“.